

L 7114-34		3	Nördlich Oberweier und südwestlich Waldprechtsweier	200,0 ha
Löss (lo)			Ziegeleirohstoffe {Mögliche Produkte: Ziegeleirohstoffe für Grobkeramik, Dach- und Hintermauerziegel}	
0,4 m 7,9 m Schluff 0,4 m Sand 4,2 m Schluff			Bohrung BO7115/25, im Zentrum des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 49 858, H ⁵⁴ 13 244, Ansatzhöhe: 207,5 m NN	
0 m 7,8 m			Bohrung BO7115/176, im nördlichen Anschluss des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 49 380, H ⁵⁴ 14 380, Ansatzhöhe: 125 m NN	
0,2–0,3 m 8,7–22 m Schluff			Bohrungen BO7115/880, 882–884, 1137 und 1789, im westlichen Teil des Vorkommens	
1 m 14 m			Bohrung BO7115/922, im nördlichen Teil des Vorkommens	
0 m 6 m Schluff			Bohrungen BO7115/2388–2389 und 2390–2392, im südlichen Anschluss des Vorkommens	
2,0 m 6,0 m (lo)			Bohrungen BO7115/2399–2400, im südlichen Anschluss des Vorkommens	
Gesteinsbeschreibung: Schluff, tonig bis stark tonig, feinsandig, gelbbraun bis braun, teilweise hellbraun-grau.				
Vereinfachtes Profil: Profil Bohrung BO7115/884, im Zentrum des Vorkommens (R ³⁴ 49 360, H ⁵⁴ 13 310, Ansatz 181,23 m NN)				
0,0	–	0,3	m	Schluff, humos, tonig, dunkelbraun (Quartär, q)
0,3	–	5,45	m	Schluff, gelbbraun (Quartär, q)
5,45	–	13,6	m	Schluff, schwach tonig, braun bis graubraun, teilweise fleckig (Quartär, q)
13,6	–	15,0	m	Sand, schluffig, tonig, dunkelbraun (Quartär, q) [Endteufe]
Nutzbare Mächtigkeit: Innerhalb des Vorkommens befinden sich einige Bohrungen, die für den Löss Mächtigkeiten zwischen 8 und 22 m erbrachten. Weiter hangaufwärts Richtung Südosten befinden sich kleine Vorkommen von Lösslehm, über dessen Mächtigkeit jedoch keine Informationen vorliegen. Zu den Abbaumächtigkeiten in der westlich des Vorkommens gelegenen stillgelegten Lehmgrube Muggensturm (RG 7115-310, Lage R ³⁴ 47 820, H ⁵⁴ 13 370) liegen keine Angaben vor. Abraum: Das Vorkommen wird von einem wenige Dezimeter mächtigen Oberboden überlagert.				
Grundwasser: Das Vorkommen befindet sich im Südwesten in der Zone IIIB des fachtechnisch abgegrenzten Wasserschutzgebiets „Rheinwaldwasserwerk 43“ (LfU-Nr. 216043) und im Norden in der Zone IIIB des festgesetzten Wasserschutzgebiets „Stadt Gaggenau, Werk Bietigheim 201“ (LfU-Nr. 216201).				
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungerschwernisse: Eventuell auftretende fossilführende Bereiche würden sich störend auswirken. Je nach den Produktanforderungen wäre es erforderlich, das Material vor Weiterverarbeitung zu homogenisieren und mit geeigneten, fetteren Ziegeleirohstoffen zu verschneiden.				
Flächenabgrenzung: <u>Süden:</u> Ortslage Oberweier. <u>Westen</u> und <u>Osten:</u> Abgrenzung entlang des Ausstrichs des Lösses nach GeoLa-Daten. <u>Norden:</u> Abgrenzung zu Vorkommen L 7114-33 entlang der Eintalung „Heckelbachklamme“.				
Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung des Vorkommens stützt sich auf einige Bohrungen sowie auf die vorl. Geologische Karte Baden-Württemberg, Blatt 7115 Rastatt (HUMMEL et al. 1993) bzw. GeoLa-Daten.				
Sonstiges: Das Vorkommen wird von den Kreisstraßen K 3582 in SW–NE-Richtung und K 3548 in W–E-Richtung gequert. Es umschließt im Zentrum eine Mülldeponie. Im Bereich des Vorkommens befinden sich zahlreiche Feldhecken und Feldgehölze sowie Hohlwege, die als Biotope ausgewiesen wurden. Waldbiotope bestehen in einigen Hohlwegen, naturnahen Auen-, Schlucht-, Blockhalden- und Hangschuttwäldern sowie in Tobel und Klingen im Wald. Die Südhälfte des Vorkommens liegt im FFH-Gebiet „Unteres Murgtal und Seitentäler“ (FFH-NR. 7216-341). Im Osten befindet das Landschaftsschutzgebiet „Um den Eichelberg und Mahlberg“ (LSG-Nr. 2.16.013).				
Zusammenfassung: In dem Lössvorkommen werden tonig bis stark tonige, feinsandige Schluffe in einer Mächtigkeit von bis zu ca. 20 m erwartet. Innerhalb des Vorkommens befinden sich einige Bohrungen, die für den Löss Mächtigkeiten zwischen 8 und 22 m erbrachten. Zu den Abbaumächtigkeiten in der westlich des Vorkommens gelegenen stillgelegten Lehmgrube Muggensturm (RG 7115-310) liegen keine Angaben vor. Eventuell auftretende fossilführende Bereiche würden sich störend auswirken. Je nach den Produktanforderungen wäre es erforderlich, das Material vor Weiterverarbeitung zu homogenisieren und mit geeigneten, fetteren Ziegeleirohstoffen zu verschneiden. Das Vorkommen weist aufgrund der zu erwartenden Mächtigkeiten bis 20 m und der mittelgroßen flächigen Erstreckung ein mittleres Lagerstättenpotenzial auf.				